



Tango Argentino

Ausdruck des Lebensgefühls einer ganzen Nation
und kulturelles Welterbe

Wie er entstand – was er bewegt



Tango – der Tanz der engen Umarmung,
der Kommunikation mit dem Tanzpartner,
der Freude an der Bewegung mit dem Anderen
und der gegenseitigen Rücksichtnahme.

Neuwied, im November 2016

Von Rolf Neiß, Tanzsporttrainer (DTV) und Tangolehrer

Tango Argentino

Mehr als nur ein Tanz. Ausdruck des Lebensgefühls einer ganzen Nation und kulturelles Welterbe ...

„Der Tango ist ein trauriger Gedanke, den man tanzen kann.“

Enrico Santos Discepolo, weltberühmter Tangodichter

Der Tango entstand in den Armenvierteln von Buenos Aires. Nachdem die Diktatur des Juan Manuel Rosas 1852 geendet hatte, strömten zwischen 1880 und 1930 etwa sechs Millionen Einwanderer nach Argentinien, zumeist Männer. Sie siedelten sich am Rande von Buenos Aires um den *Rio de la Plata* in Massenunterkünften, so genannten *Conventillos*, an. Hier entstand ein buntes Gemisch aus Europäern, Arabern und Kreolen.

All diesen Menschen wurde das verweigert, weswegen sie eigentlich gekommen waren: Die Teilhabe am wachsenden Wohlstand. Weder Teilen noch Haben verwirklichten sich für sie. Das brachte eine explosive Mischung aus enttäuschten Europäern und entwurzelten *Gauchos* (analog den Cowboys des amerikanischen Westens) hervor. Die so entstandene Verlust-Identität kompensierte ihr Heimweh, ihre Frustration, ihre Entwurzelung in drei Disziplinen: Wort, Musik und Tanz. Es entstand der Tango

Nur wer diese Geschichte versteht, vermag sich in die absolute Besonderheit dieses Tanzes hinein zu fühlen und ihn mit höchster Leidenschaft, Sensibilität und voller Achtung und Respekt zu tanzen.

Die Entstehung des Tangos, dessen Geburtsjahr auf das Jahr 1895 beziffert wird, ist zeitgleich mit dem Auftritt der „alten Garde“.

Die Musik:

1895-1917	die Zeit des <i>Tango Milonga</i> , meist im 2/4 Takt (z.B. auch La Cumparsita, der Tango, der weltberühmt wurde)
1917-1924	die Zeit des <i>Tango Cancion</i> des gesungenen Tango mit dem Wechsel zum 4/8 Takt (Zeit Carlos Gardels z.B. mit Mi noche triste)
1924-1940	die Zeit des <i>Guardia Nueva</i> , der „Neuen Garde“
1940-1955	die berühmten 40er, die „Goldene Ära“
ab 1970	die Zeit des <i>Tango Nuevo</i> insbesondere durch Astor Piazzolla geprägt, die Zeit des weltweiten Durchbruchs

Ganz eng verbunden mit der Musik des Tangos ist das **Bandoneon** „die Seele des Tangos“, welches für den typisch melancholischen Klangcharakter des Tangos verantwortlich ist.

Der Tanz:

Mit der Musik veränderte sich immer wieder auch der Tanz des Tangos, der im Viertel *La Boca* entstand, von den *Portenos* (denen aus dem Hafen) geliebt wurde und lange auch für die Damen in den über 2000 Bordellen der Stadt seine besondere Bedeutung hatte.

Zeitweise wurde er im eigenen Geburtsland sogar verboten, in Paris im Exil dann um 1910 von der feineren Pariser Gesellschaft getanzt, um danach endgültig seinen Siegeszug in Argentinien und von dort aus in die ganze Welt anzutreten.

Die verschiedenen Tanzhaltungen und -Stile:

Canyengues und Canyengues Orillero: Die ursprünglichen Tangotanzarten werden heute nur noch sehr selten getanzt. Sie sind jedoch seit einiger Zeit wieder auf den Showveranstaltungen in Buenos Aires zu sehen.

Tango de Salon: Er gilt als Oberbegriff für das Tanzen in den verschiedensten Stilen.

Die enge Umarmung: Dem *Tango Milonguero Apilado*, kurz „Milonguero-Stil“ begegnen wir heute überwiegend. Der Tanz in der engen Umarmung ist typisch für das Zentrum von Buenos Aires. Sie steht damals wie heute für das Bedürfnis nach Berührung und Geborgenheit.

Die offene Umarmung: Ebenfalls häufig zu sehen. Sie wird z.B. typisch im *Barrio Villa Urquiza* in Buenos Aires getanzt. Die Tänzer halten dabei die Tanzpartnerinnen leicht von sich entfernt.

Das offene V: Dabei hält der Tänzer die Tänzerin mehr nach rechts im Arm in einem offenen V, was typisch für den Tango-Stil des *Barridas Avellaneda* ist.

In allen Haltungen geht es um den Respekt voreinander, der sich in der Umarmung ausdrücken sollte. Der Tänzer bietet die Umarmung an, aber es ist die Dame, welche den Abstand, der ihr angenehm ist, bestimmt. Rutscht die linke Hand weg von der Schulter zum Oberarm, ist dies für die Tangueros das Zeichen, die Umarmung zu öffnen. Auch die Körperhöhe der Tanzpartner spielt eine Rolle: Bei einem deutlichen Größenunterschied tanzt es sich in der offenen Umarmung besser.

Der Euro-bzw. Standard-Tango:

Die große Improvisationsmöglichkeit des argentinischen Tangos bewegte um 1910 englische Tanzlehrer zur Standardisierung. So entstand parallel zum Tango Argentino der 1963 ins Welttanzprogramm aufgenommene Euro- bzw. Standardtango, der die Grundlage für den Tango in den Tanzschulen und im Regelwerk des Tanzsports wurde.

Tango Argentino, kulturelles Welterbe:

Der Argentinische Tango entwickelte sich unaufhaltsam in Argentinien zum Lebensgefühl einer ganzen Nation und wurde 2009 von der UNESCO in den Katalog des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen.

Wo Tango getanzt wird:

Der Argentinische Tango wird heute weltweit auf „Milongas“, den Tanzveranstaltungen der weltweiten Tango-Community getanzt.

Cabeceo, eine Besonderheit gleich zu Beginn: Noch vor dem eigentlichen Tanzen, begegnet uns schon die erste Besonderheit, die Aufforderung per *Mirada* (dem Blickkontakt) und der Bestätigung per *Cebeceo*. Für viele Tangotänzer- und Tänzerinnen ist das die schönste, eleganteste und rücksichtsvollste Form der Aufforderung, weil es einem erlaubt, eine Aufforderung auch einmal nicht anzunehmen ohne dies zu begründen. Man wendet dann einfach den Blick ab.

Auf den Milongas werden überwiegend die traditionellen drei Tangospielarten Tango, Milonga und Vals gespielt. Weniger oft – aber zunehmend insbesondere bei jüngeren Tänzern beliebt – findet man auch die vierte Tangospielart, den Tango Nuevo, auf den Milongas vor:

1. **Der Tango:** Musik im 2/4 bzw. 4/8 Takt mit dem typisch melancholischen Charakter
2. **Die Milonga:** Musik im 2/4 bzw. 4/4 Takt im beschwingten Rhythmus der fröhlich und rustikal tanzend wiedergegeben wird.
3. **Der Vals:** Musik im 3/4 Takt oder 6/8 Takt. Schritte gleich wie im Tango jedoch akzentuiert auf TS 1 oder 1-2 oder auch 1-3
4. **Der Tango Nuevo:** Der Stil der jüngsten Tangospielart wurde in den neunziger Jahren von den Tänzern Gustavo Naveira und Fabian Sales in Buenos Aires erfunden. Er ist „voll“ mit auffälligen Figuren und Schritten. Ein besonders zu Tanzen geeigneter Titel ist „Oblivion“ des La Vita Quartets aus dem Album Tango Nuevo by Astor Piazzolla aus 2012.

In so genannten Tandas werden jeweils 3 bis 5 gleiche Musikstücke getanzt. Das Ende bzw. die Pause wird durch eine „Cortina“ einen Musikvorhang mit einer Nicht-Tango-Musik begleitet. Dieser „Takt“ von meistens 4 Liedern gefolgt von einer Pause bestimmt auch den Wechsel der Tanzpartner: In jeder Cortina, bzw. mit Beginn jeder Tanda finden sich neue Tanzpartner zusammen. Die Kunst des Tango besteht nicht zuletzt darin, mit verschiedenen Partnern/ Partnerinnen tanzen zu können.

Wir unterscheiden im Wesentlichen 2 große Tanzstilarten:

1. Baile (der Tanzstil für den Salon, die Pista)
2. Danza (der Bühnentango für die Shows)

Daneben existieren sehr viele Strömungen vom traditionellen *Milonguero-Stil* bis zum *Tango Salon*, *Neotango* etc. Bei den Figuren und Schrittkombinationen gibt es eine unendliche Vielfalt, die sich aus den 8 Stationen des *Paso Basico* heraus tanzen lassen.

Dabei gibt es 3 Figurenhauptgruppen:

1. Spiegelfiguren (figures espajadas)
2. artikuliert Figuren (figures articuladas)
3. verkettete bzw. gekoppelte Figuren (figures trabadas)

Die Tanzrichtung im Salon ist genau wie bei den Standardtänzen in Form einer *Rueda* gegen den Uhrzeigersinn.

Es bedarf einiger Geduld, diesen außergewöhnlichen Tanz zu erlernen, einer Geduld, die dafür mit einem gänzlich neuen und einzigartigen Tanzerleben belohnt wird. Aus dem klassischen Tanzen kommend, versuchte ich viele Jahre, den Tango über die Figurenkombinationen zu lernen. Aber erst als ich ihn in meinem Herzen zu fühlen begann und lernte, dem Kompass der Musik zu folgen, begann ich zu begreifen, dass der Tango nur aus dem Herzen und nicht alleine aus dem Kopf erlernt werden kann. Das zu vermitteln, ist mir eine Herzensangelegenheit.

- Quellen:**
1. Eigene Ausbildung
 2. Hörbuch „Tango, ein Gefühl, das man tanzen kann“, Nick Benjamin
 3. Fachbuch Tango Argentino – eine Liebeserklärung, Astrid Haase-Türk
 4. Fachbuch Tango Dimension (Nicole Nau 2000)
 5. Tango, Eduardo Aranibar 2005-2008
 6. Im Himmel Tango, Elsa Osorio
 7. Tango Argentino in Buenos Aires, Patricia Muller
 8. Tanze Tango mit dem Leben (Nicole Nau 2008)